

Inhalt:

angedacht	3
Schwerpunkt	4
aus den Gemeinden	6
Vorankündigungen	13
Geburtstage	15
Kalender	17



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim August / September 2017



Das neue Kreuz an der Altarwand der Arche

Bonhoeffer-Gemeinde

<http://www.bonhoeffer.ekihd.de>

Pfarrer Albrecht Herrmann

Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

Sekretärin Anna Hoti

E-Mail: anna.hoti@kbz.ekiba.de

Pfarramt Hermann-Maas-Haus

Hegenichstraße 22 (Eingang über Obere Seegasse)

Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

Sprechzeit:

Donnerstag 11-12 Uhr

Sekretärin Anna Hoti

tel: 06221-712248

fax: 716290

Öffnungszeiten:

Di. 14.00-16.00 Uhr

Mi. 8.30-12.30 Uhr

Do. 8.30-12.30 Uhr

Fr. 8.30-12.30 Uhr

Pfarramt Arche

Oppelner Str. 2

Pfarrer Albrecht Herrmann

Sekretärin Anna Hoti

tel: 06221-785300

fax: 7143888

Öffnungszeiten:

Do. 14.00-16.00 Uhr

Bankverbindung:

H&G Bank

IBAN DE88 6729 0100 0010 0027 53

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler

Lochheimerstr. 39

tel: 06221-327825 (AB)

oder tel: 017630595727

Sprechstunde:

Mi. 10.00- 11.30 Uhr

Sozialberatung des Diakonischen Werkes

Leiterin Frau Fahr,

Arche

tel: 01736554232

Sprechstunde:

Mo. 10.00- 12.00 Uhr

Kinderklub Kirchheim

Leiterin D. Frieler

Oberdorfstr. 1

tel: 06221-784477

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg

Glatzer Str. 31

tel: 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin C. Schreiner

Oberdorfstr. 1

tel: 06221-785806

Nr. 1404 (August / September 2017)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 6 Ausgaben pro Jahr
(incl. 2 Sonderausgaben)

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pfarrer Albrecht Herrmann,
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

Schriftleitung und Gestaltung

A. Dahint, G. Stehr

Druck Neumann Druck Heidelberg
Tullastraße 1, 69126 Heidelberg

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
(incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 29. September 2017

Redaktionsschluss ist am 15. September 2017

■ Das neue Kreuz an der Altarwand der Arche

Als Titelbild haben wir für diese Ausgabe das neue Kreuz an der Altarwand der Arche gewählt. Einen ausführlichen Bericht zu dieser Neuerung finden Sie auf Seite 4 in diesem Gemeindeboten.

Geschaffen wurde das Bild von der Künstlerin *Maria Theresia von Fürstenberg*, die im Folgenden vorgestellt werden soll:



Maria Theresia von Fürstenberg wurde 1965 in Warendorf (Westf.) geboren.

Die künstlerische Ausbildung erhielt sie in Florenz am Istituto per l'Arte e il Restauro, Pallazzo Spinelli. 1987 wurde sie Schülerin der bekannten griechischen Ikonographin Eva Vlavianos. Seit zwanzig Jahren gibt sie Kurse im Ikonenschreiben.

Maria Theresia von Fürstenberg ist in verschiedenen Maltechniken zuhause, ihr künstlerisches Schaffen erstreckt sich auch auf Tonplastiken. Die plastischen Arbeiten betreibt Sie als "Fingerübungen" und bringt so die Erfahrungen der dritten Dimension in Ihre Malerei ein.

Maria Theresia von Fürstenberg lebt und arbeitet als Künstlerin in Heidelberg. Sie unterrichtet Aquarellmalerei und das Schreiben von Ikonen. In der Ikonografie hat sie schon seit einigen Jahren großen Erfolg. Heute ist der schöpferische Umgang mit Ikonen ein nicht mehr weg zu denkender, elementarer Teil ihrer selbst; wichtig zum Broterwerb, aber noch wichtiger zur Kontemplation und Orientierung. Ein geistlicher Weg, auf dem sie Halt findet, Kraft schöpfen und spirituell wachsen kann, was nicht zuletzt ihre Malerei positiv beeinflusst.

aus: <http://www.mariatheresiavonfuerstenberg.de/Vita/vitadeutsch.html>

■ Kraftfutter für die Sommerpause

Vielleicht haben Sie sich etwas Schönes für den Sommer vorgenommen: ein gutes Buch lesen, ungestörte Zeit mit Freunden und Familie verbringen, neue Orte entdecken, die Seele baumeln lassen. All das kann Kraftfutter für unsere Seele sein. Denn es nimmt uns aus unserem Alltag heraus, weitet unseren Horizont und gibt uns die Möglichkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden.

Aus gutem Grund gibt es Ferien oder Zeiten, in denen wir Abstand vom Alltag bekommen. Denn im Alltag brauchen wir eine gewisse Widerstandskraft gegenüber Zeitdruck, Erwartungen und Konfliktsituationen. Diese Widerstandskraft muss beizeiten

genährt, bestärkt oder wiederentdeckt werden. Warum nicht den Sommer dafür nutzen!?

Diese Widerstandskraft kann man auch Resilienz nennen. In der Psychologie versteht man darunter die Fähigkeit, Lebenskrisen zu bewältigen und diese Krisen durch Rückgriff auf eigene Ressourcen für eine persönliche Weiterentwicklung zu nutzen.

Ein Text des Namensgebers unserer Gemeinde habe ich für mich neu entdeckt und finde darin Kraftfutter für die Stärkung meiner Resilienz. Es ist ein persönliches Glaubensbekenntnis *Dietrich Bonhoeffers*, das nicht an Relevanz für unsere heutige Zeit eingebüßt hat.

Ein Glaubensbekenntnis von Dietrich Bonhoeffer

**Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.**

**Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.**

**Ich glaube,
dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist,
mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.**

**Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.**

(aus: Dietrich Bonhoeffer, Nach zehn Jahren. Rechenschaft an der Wende zum Jahr 1943)

Bei Bonhoeffer war es die politische Notlage der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, die über Gesellschaft und Kirchen hereingebrochen war. Für uns heute können es ganz andere Notlagen sein, die uns das Leben schwer machen und viel Widerstandskraft abverlangen: z.B. Krankheit, Arbeitsüberlastung, Streit in der Familie, Sorge um das Wohl anderer Menschen in der Nähe und der Ferne.

So wie wir unsere Notlagen meist nicht im Voraus abschätzen können, so fällt es schwer sich vorzustellen, welche Widerstandskraft uns in der jeweiligen Notlage zuwachsen kann.

Aus Bonhoeffers Glaubensbekenntnis spricht die Hoffnung, „dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen“.

Angedacht / Schwerpunkt

Vielleicht haben Sie schon mal erlebt, dass Ihnen in einer schweren Lebenskrise Kräfte zugewachsen sind, die Sie sich vorher nicht zugetraut hätten.

Aber warum gibt Gott die Widerstandskraft nicht im Voraus? Für Bonhoeffer ist es eine göttliche Erziehungsmaßnahme, „damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.“

Ich weiß noch nicht, ob ich mich dieser Interpretation Bonhoeffers anschließen kann. Ich verlasse mich aber gerne auf Gott und möchte lernen, mich immer mehr auf ihn zu verlassen.

Und ich bitte Gott für alle, deren Widerstandskraft ausgezehrt und am Limit ist, dass er ihnen Menschen an die Seite stellt, die dabei helfen die Widerstandskraft wieder aufzubauen.

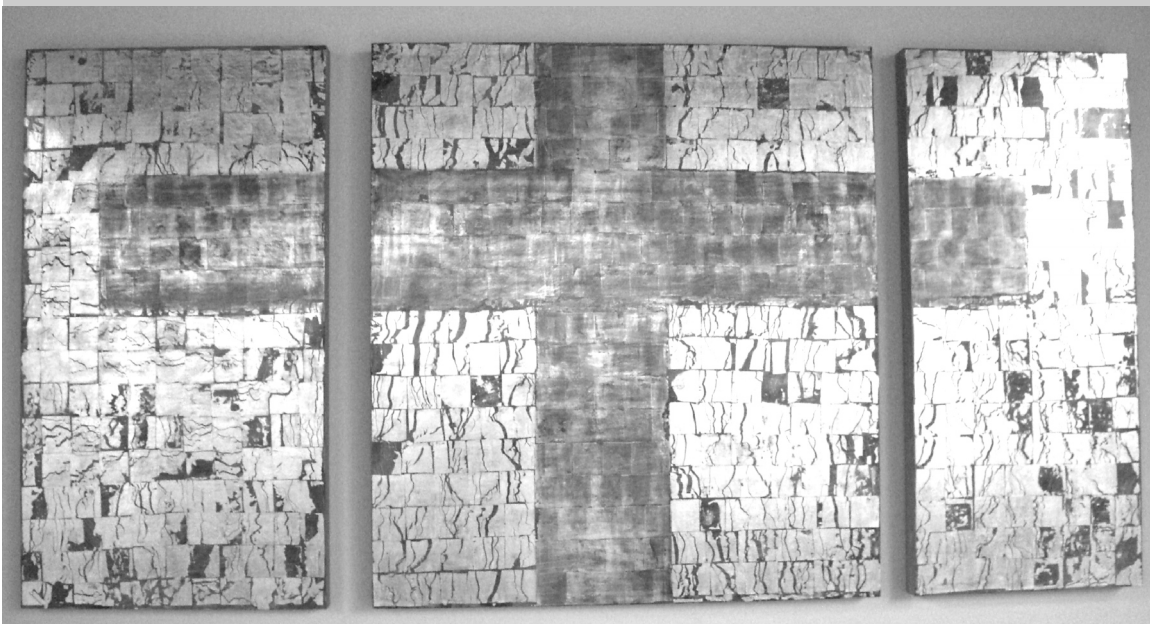
Ihnen allen wünsche ich eine erholsame Auszeit vom Alltag und genügend seelisches Kraftfutter für Ihre Resilienz.



Fabian Kliesch

■ Das neue Kreuz an der Altarwand der Arche

Seit dem 5. Juli hängt an der Altarwand des Gottesdienstraums in der Arche das neue Kreuz (siehe Titelseite). Die Künstlerin *Maria Theresia von Fürstenberg* hat es für unsre Gemeinde entworfen und gestaltet. Wie kam es dazu?



Ende 2013 wurde der Ältestenkreis neu gewählt. Bald nach der Einführung Anfang 2014 erzählte ich einmal davon, dass am Buß- und Betttag die Künstlerin *Maria Theresia von Fürstenberg* in der Arche war. Sie hatte ihren Onkel, *Abt Franziskus Heeremann*, begleitet, der am Buß- und Betttag 2013 im ökumenischen Gottesdienst die Predigt hielt. Mir fiel auf, dass sie Skizzen anfertigte. Bei der anschließenden Agapefeier (Gemeinschaftsmahl in Erinnerung an die vielen Mahlzeiten, die Jesus mit

den Menschen hielt) setzte ich mich zu ihr und fragte neugierig und interessiert, was sie denn da skizziert habe. Sie antwortete, das sei eine Gewohnheit von ihr, wenn ihr Ideen kämen, diese im Skizzenblock festzuhalten. Und so fragte ich weiter nach ihren Ideen. Da kam einiges Anregende zum Vorschein und ich bat sie, die Skizzen aufzubewahren, weil ich den Ältesten davon erzählen wollte. In einer Sitzung Anfang 2014 berichtete ich also dem neu gewählten Ältestenkreis. Dabei stellte sich et-

Schwerpunkt

was Verblüffendes heraus: Kein einziger von den Ältesten war zufrieden mit dem Altarbereich der Arche: Das Silberkreuz wurde durchaus als schön empfunden, aber als zu klein und zu unscheinbar für diese große weiße Wand. Die blaue Farbe der Prinzipalien (Altar, Lesepult und Taufisch) wurde als kühl bezeichnet. Insgesamt wirke das Ganze nicht herzerwärmend und einladend, sondern eher nüchtern und kühl. So kamen wir bald überein, dass wir die Künstlerin einmal einladen und ihre Ideen zur Gestaltung unsres Gottesdienstraumes hören wollten.

Frau von Fürstenberg kam an einem Samstag zu uns in die Arche. Sie wollte gerne unsere Wünsche und Ideen hören und stellte uns ihre ersten Ideen vor. Das war für uns alle inspirierend. Gerne nahmen wir ihre Einladung an, sie in ihrem Atelier im Stift Neuburg zu besuchen und uns zeigen zu lassen, was sie in der Kirche des Klosters gestaltet hatte, z.B. die Fenster. Auch dieser Besuch überzeugte uns davon, dass *Maria Theresia von Fürstenberg* eine Künstlerin ist, die ein feines Gespür und gewinnende Ideen für die Gestaltung von sakralen Räumen hat. Sie machte uns darauf aufmerksam, dass ein Gottesdienstraum, der auch noch andere Nutzungen hat, einen stabilen Mittelpunkt braucht, der für alle klar erkennbar den sakralen Charakter des Raumes unterstreicht. So beschloss der Ältestenkreis der Wicherngemeinde *Frau von Fürstenberg* mit Entwürfen für unsere Altarwand zu beauftragen.

Ende 2015 war es dann soweit, dass zwei verschiedene Entwürfe vorlagen. Beide stießen auf Zustimmung: die eine Hälfte war begeistert von dem einen, die andere Hälfte von dem anderen. Was tun? Eigentlich hatten wir erhofft, eine einvernehmliche Entscheidung treffen zu können. Die Versuche, sich gegenseitig zu überzeugen, änderten nichts.

Da kam uns zu Hilfe, dass gerade die Machbarkeitsstudie für unsere Gebäude fertig gestellt war und wir den *Architekten Johannes Gerstner* einladen durften, damit er für die Renovierung der Arche Pläne erstellt.

Von dem Charisma dieses Architekten waren die beiden Ältestenkreise Blumhardt und Wichern sehr angetan. So kam uns die Idee, diesen Architekten um sein Urteil zu bitten. Beide Seiten im Wichern-Ältestenkreis erklärten sich bereit, das Urteil von *Herrn Gerstner* zu akzeptieren. Als *Herr Gerstner* die Arche besichtigte, legten wir ihm die beiden Entwürfe vor und er entschied sich für den, der jetzt auch ausgeführt wurde.

Nun informierten wir den Blumhardt-Ältestenkreis über unseren langwierigen Planungsweg mit der Bitte, unsere Entscheidung zu akzeptieren und den

Prozess der Meinungsbildung nicht noch einmal von vorn zu beginnen. Das war schon eine Zumutung, aber dank der insgesamt guten Stimmung in der Zusammenarbeit gab sich der Blumhardt-Ältestenkreis damit zufrieden. Auch die Dekanin wurde im Oktober 2016 informiert und bat darum, den Evang. Oberkirchenrat um das Benehmen zu bitten. Nachdem diese Hürde genommen war, wurde der Auftrag erteilt, das Kunstwerk zu erstellen. Im Herbst 2016 musste Frau von Fürstenberg das Atelier im Stift Neuburg aufgeben. Gott sei Dank fand sie in Nierstein eine neue erschwingliche Bleibe. Im Dezember 2016 wurden der Gemeinde nach dem Gottesdienst die Pläne vorgestellt.

Und nun sind wir froh und dankbar, dass es zum Vereinigungsfest beider Gemeinden zur Bonhoeffer-Gemeinde am 16.7. noch gerade rechtzeitig gelungen ist, die Altarwand zu streichen und das Kunstwerk anzubringen. Der Holzkörper wurde von *Schreinermeister Paul Jugenheimer* in Nierstein hergestellt, am 5.7. hierher transportiert und im Beisein der Künstlerin, von *Rudi Schaaf* und mir fachmännisch aufgehängt. Die erste Bewährungsprobe bestand das Kreuz bei der Geburtstagsfeier von *Nadja Schmitt*, deren 70 Gäste aus nah und fern durchweg angetan waren.

So hoffen wir, dass dieses Kreuz für die Gottesdienstfeiernden die Mitte unsres christlichen Glaubens darstellt. Es möge uns bereit machen, Gottes Wort zu hören und in unser Leben einzulassen. Es möge uns helfen, über die dreifache Gnade Gottes zu staunen: Gott hat uns das Leben geschenkt, Jesus Christus hat uns sein Leben geschenkt, der Heilige Geist verbindet uns alle im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung.

Die Einweihung dieses Kreuzes könnte beim ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Betttag, am 22.11.2017 um 19 Uhr, gefeiert werden.



Pfarrer Albrecht Herrmann

aus den Gemeinden

■ Neues aus dem Blumhardt-Kindergarten



Liebe Kirchheimer,

jetzt gehen wir schon mit Riesenschritten auf die Ferien zu. Das heißt für uns auch Abschied nehmen von unseren Maxis. Diese freuen sich schon riesig auf die Schule. Gleichzeitig freuen wir uns auf die neuen Minis, welche im September und Oktober bei uns starten werden. Eine spannende Zeit.

Das erste Jahr des Projektes "Schulreifes Kind" neigt sich dem Ende zu. Wir und die Kinder können mit Begeisterung sagen, dass es ein großer Gewinn für unsere Einrichtung war. Die Arbeit der Kurpfalzschule, insbesondere von *Frau Pardall* ist eine großartige Ergänzung unseres Vorschulkonzeptes.

In diese Zeit fallen auch ganz viele Aktivitäten, vor allem für unsere Maxis, so kurz vor der Schule an. Ein Ereignis ist immer wieder die Kinderolympiade, für die schon Wochen vorher geübt wird. Sternlauf, Prellsprünge, Balancieren, Standweitsprung, 25m-Sprint, Bankziehen, Hockstütz und Rumpfbeuge sind unsere Disziplinen, die wir meistens in unserer Schattenhalle trainieren. Dieses Jahr wurden unsere Maxis 17. Sieger von 27 teilnehmenden Kitas.

Beim Besuch des Heimatmuseums zeigte und erklärte uns *Herr Körner* viel über das Leben aus vergangenen Tagen in Kirchheim. Das alte Klassenzimmer war, vor allem für unsere Schulanfänger, besonders spannend.

Ende Juni fuhren die Maxis mit der S-Bahn nach Mannheim zum Reiss-Engelhorn-Museum. Bei der Mitmachausstellung „Total Genial“ konnten die Kinder viel anfassen, ausprobieren und selber tüfteln (*Bild oben*). Der Elternbeirat unterstützte diese Aktion durch eine Geldspende. Wieder zu Hause waren sich die Maxis einig: „Das war total genial!“

Am Montag, den 3. Juli erkundeten die zukünftigen Schulanfänger ihr neues Schulhaus bei einer spannenden Schulhausralley. Fenster und Stufen zählen, Fußabdrücke und Namen hinterlassen und mal auf der Couch vor dem Lehrerzimmer sitzen- (Welche Farbe hatte die nochmal?) stand auf dem Programm.

Auch der Besuch bei der Polizei stand dieses Jahr wieder auf dem Programm (*Bild Seite 7, oben*). *Herr Baumann* führte die Maxis durch das Revier. Die Arrestzellen wurden vorgeführt, genauso wie ein Streifenwagen (*Bild Seite 9*). Der Polizist erzählte aus seinem bewegten Berufsleben und testete die Kinder über ihr Wissen zu Wohnort und Familiennamen. Zum Abschluss durfte jeder seine



aus den Gemeinden / aus den Gemeinden

Fingerabdrücke auf einer Urkunde abgeben und diese mit nach Hause nehmen.

Der Elternbeirat sponserte uns eine unserer berühmten Eispartys. Bei schönstem Sommerwetter war das eine willkommene Abkühlung.



Wenn unsere Maxis unterwegs sind, nutzen wir die Gelegenheit, mit unseren Midis und Minis besondere Aktivitäten im Kindergarten zu machen. So haben wir z.B. die Wasserbahn aufgebaut (*Bild Seite 8 Mitte*) und Boote fahren lassen oder riesige Seifenblasen gemacht (*Bild Seite 8 unten*).

Es stehen noch einige weitere spannende Aktionen auf dem Programm (welche nach dem Redaktionsschluss stattfinden werden): Ein großes Ereignis ist der Segnungsgottesdienst für die Schulanfänger in der Kirche. Dann dürfen wir noch zwei Mal ins Theater gehen: in der Kurpfalzschule und bei der Jugendverkehrsschule. Das Gemeindefest mit der Fusion beider Gemeinden ist auch ein Highlight. Die Kinder freuen sich besonders auf unser traditionelles Sommerpicknick und den Schulanfängerausflug in den Luisenpark. Danach starten alle in die wohlverdienten Ferien und wir hoffen, dass alle gesund und munter im September wieder starten können - im Kindergarten oder in der Schule.

■ Anmeldung von Kindern im Blumhardt-Kindergarten:

Sie können sich über die *Seite www.meinkind.de* voranmelden. Oder Sie vereinbaren telefonisch einen Anmelde Termin (Telefon: 06221 785806).

Am 10.10.17, 07.11.17, 05.12.17 können Sie jeweils um 10 Uhr die Einrichtung besichtigen und alles Wichtige rund um unseren Kindergarten erfahren.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer!

*Viele Grüße
Corinna Schreiner*

■ Morgengebet: am 1.9. seit einem Jahr



Den Tag beginnen mit dem Lob Gottes dafür, dass er uns das Leben geschenkt hat. Das tun wir nun seit einem Jahr montags bis freitags von 8 bis 8.30 Uhr. Wenn wir beten, steigen wir aus der Zeit und ihrem Diktat aus. Wir schnuppern einen Hauch von Ewigkeit. Wir stärken in uns die Gewissheit: Gott gehört meine Zeit und mein Leben. Gott überfordert mich nicht. Meine eigenen Ansprüche sind es und die Ansprüche von anderen, die mich in Stress bringen. Gott unterfordert mich auch nicht. Er traut mir zu, dass ich meine Gaben nutze, um damit anderen zu dienen. Und er versichert mir, dass mir das mehr Freude machen wird als alles andere. Denn das ist das Wesen unsres dreieinigen Gottes, dass er dient: nämlich seiner einzigartigen Schöpfung, zu der wir auch dazugehören dürfen.

Wir feiern den 1. Geburtstag des Morgengebets am Freitag, den 1.9., mit einem Frühstück um 8.30 Uhr im Anschluss an das Morgengebet, das auch im August durchgehalten wird.

■ Morgengebet

Montag – Freitag von 8 – 8.30 Uhr

findet im Gottesdienstraum der Arche statt. Herzlich Willkommen!
Albrecht Herrmann

■ Eine Idee aus der Gemeinde: Gemeinde-Abendbrot

Gemeinsam zu Abend essen einmal im Monat – alle bringen genau das mit, was sie sonst zu Hause für sich oder mit der eigenen Familie essen würden – eine Person hat eine kurze geistliche Anregung vorbereitet und bringt sie ein – die als Erste kommen, richten den Raum – die als Letzte gehen, räumen auf – in der Regel am letzten Donnerstag des Monats von 17.30-19 Uhr: zum ersten Mal also am 28.9.2017 im Archetreff – diese Idee kommt von den *Familien Reinhardt und Mittnacht*.

aus den Gemeinden

■ Karin Greve: Gottes Segen zum 80. Geburtstag



Die Säule der Wicherngemeinde ist am 28. Juni 80 Jahre geworden. Die ganze Gemeinde gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen. Besonders die vielen, mit denen *Karin Greve* in den vergangenen Jahrzehnten Gemeinde gebaut hat. Es fing an, als *Karin Greve* mit ihren beiden Söhnen *Jens und Kai* und mit ihrer Mutter nach Heidelberg-Kirchheim in die Albert-Fritz-Straße zog. Kaum dass sie sich beim damaligen *Pfarrer Dr. Michael Plathow* vorgestellt hatte, erkannte er sofort, dass hier jemand höchst fähig und auch noch bereit ist, in der Gemeinde mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen. Die erste Aufgabe: Einen Kreis von Konfirmandenmüttern zu sammeln und zu leiten. Diesen Frauenkreis leitet *Karin Greve* immer noch, d.h. sie sind über die Jahre und Jahrzehnte zu einem festen Freundschaftskreis zusammengewachsen.

Bald darauf wurde ein Platz im Ältestenkreis frei und *Herr Plathow* schlug *Karin Greve* vor und das wurde von allen begrüßt. So wirkte sie einige Perioden im Ältestenkreis mit, versah den Lektorendienst, zählte die Kollekten, stand mit Rat und Tat dem Pfarrer zur Seite. Bald kam das Austragen des Gemeindeboten dazu. Und eine Frau, die gut rechnen und Buchhaltung kann, wurde bald für den Diakonieverein gesucht und in *Karin Greve* auch gefunden. Auch diese Aufgabe hat sie bis zu ihrem

80. Geburtstag durchgehalten.

Viele ältere Gemeindeglieder besuchte sie zum Geburtstag und ihr Interesse und ihr geduldiges Zuhören wurde von ihnen sehr geschätzt. Die Seniorenadventsfeier trug voll und ganz ihre Handschrift: angefangen bei der Einladung, die sie unterstützt vor allem von *Kai*, bei über 500 Personen austrug, Auswertung der Rückmeldekarten, Organisation des Kaffeekochteams, Bestellung der Kuchen, Planung des Programms mit dem *Nikolaus Andreas Mummert*, Eindecken der Tische in der Arche und dann die Durchführung selbst. Was *Karin Greves* Handschrift trug, das hatte Hand und Fuß, Qualität und Geschmack, Stil und Tiefgang. Und so ist der Seniorenadvent nach wie vor ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens.

Gerne beriet sie sich bei den Planungen mit unserer langjährigen Gemeindegemeindefestungen *Frau Ingrid Schaaf* und half unterstützt von *Kai* selbstverständlich bei allen Gemeindefesten mit. Auch an Kursen zum Glauben nahm sie gerne teil und wirkte in der Leitung mit. Sie besucht regelmäßig die Gottesdienste und ist eine aufmerksame Predigthörerin.

Was ich an *Karin Greve* schätze: Jetzt, wo sie selber „nur“ noch einen Kreis leitet, eben den Frauenkreis, kommt sie zum Seniorenkreis in die Arche.

aus den Gemeinden

Sie lebt den christlichen Glauben ganzheitlich mit Herzen, Mund und Händen. Die Freude am Glauben, das Nachdenken, das Mitwirken, das Gestalten, die Kontakte, das gemeinsame Lachen ...

Karin Greve lebt uns allen und vielen Menschen in unserer Gemeinde vor, wie attraktiv das Christsein ist.

Gott erhalte ihr ihre Gesundheit und segne sie und ihre Lieben in ihrem Alter!



Pfarrer Albrecht Herrmann

■ Kinder beim Deutschlernen unterstützen

Seit etwa vier Monaten wohnt eine jesidische Familie im ehemaligen Pfarrhaus in der Oberen Seegasse 18 (Nachmieter von Heidels). Es handelt sich um einen *Bruder von Khairi*, der seit einem Jahr mit seiner Familie in der Oberdorfstraße 1 wohnt.

Heute bitten wir um Begleitung beim Deutschlernen für die Jungs im Alter von 7, 9, 11 und 14 Jahren. Es geht darum, ein oder zwei Kinder an die Hand zu nehmen und ihnen regelmäßig beim Verstehen und Lernen der deutschen Sprache behilflich zu sein und ihnen auch unsere Lebensweise und Kultur nahezubringen, sonst haben sie in der Schule keine Chance. Kindern ins Leben zu helfen ist eine der sinnvollsten Aufgaben, die es gibt. Diese Kinder stammen aus einer intakten Familie, sind gut erzogen und es ist eine Freude und Bereicherung mit ihnen zusammen zu sein. Einmal die Woche 2-3 Stunden wären schon eine große Hilfe. Melden Sie sich bitte bei *G. Lüll* unter Telefon 06221-786733.

Die Bonhoeffer-Gemeinde

■ Neues von den iranischen und afghanischen Flüchtlingen: 2 Gitarren gesucht für den Gitarrenkurs!



Zum Gemeindefest am 16. Juli werden uns die bewährten Köche als ihren Beitrag eine vegetarische Linsensuppe kochen. Am Nachmittag wird die Musikgruppe zwei Lieder aufführen. Der Chorleiter und Keyboardspieler *Ali Ramz* kommt jeden Samstag aus der Nähe von Tuttlingen, um den Chor zu leiten. Der

persische Clownzauberer *Pirastru*, der schon 2015 ein attraktives Programm vorführte und schon seit vielen Jahren in Deutschland lebt, wird wieder beim Gemeindefest jung und alt erfreuen.

Der Bibelunterricht wird nach wie vor weitergeführt, meistens dienstags. Seit 2 Wochen sammle ich Frauen und Männer, die Gitarre lernen wollen. *Ali Ramz* notiert mir dazu persische Volkslieder. 2 Gitarren könnten wir noch brauchen.

Am 11. Juni konnten wir weitere Erwachsenentaufen feiern im Gottesdienst in der Petruskirche.

Arash und zwei junge Frauen beteiligten sich am Baumhauscamp mit den 10 Teamern für die neue Konfigruppe. Sie kochten uns und machten den Abwasch und es gab gute gegenseitige Kontakte. Leider wurde *Mahdieh*, die auch beim Jugendgottesdienst am 25.6. mitgewirkt hatte, am 3.7. in die Schweiz abgeschoben und muss dort nun wieder ganz von vorne anfangen.

Albrecht Herrmann

■ Ausstellung „Deutsche aus Russland, Geschichte und Gegenwart“ im Mai – wie für die Arche gemacht!



Diese umfangreiche Ausstellung war fast den ganzen Mai in der Arche aufgebaut und füllte exakt die drei Wände. Bei der Vernissage führte der Sprecher der Landsmannschaft Fischer kompetent und elegant in die teils schöne und teils schreckliche Geschichte der Russlanddeutschen ein. Er sang bekannte deutsche Volkslieder, er konnte anschaulich erzählen und hatte den Überblick über die Geschichte, die vor 250 Jahren begann, weil die aus Deutschland stammende *Zarin Katharina die Große* Bauern und Handwerker aus Deutschland mit sagenhaften Vergünstigungen anwarb.

aus den Gemeinden

Erika Neubauer hat uns diese Ausstellung vermittelt. Sie schreibt: „Im Namen der Ortsgruppe Heidelberg bedanke ich mich recht herzlich bei *Pfarrer Albrecht Herrmann* für die Möglichkeit, diese hoch interessante, vielseitige, sehr informative Wanderausstellung präsentieren zu dürfen. Herzlichen Dank allen Besuchern und Mitwirkenden. Es war ein ganz besonderer Abend der Begegnung in der Arche in unserem Stadtteil Kirchheim im 1250. Jubiläumsjahr.“

Albrecht Herrmann, Erika Neubauer

■ Bericht von Protestantismus „en passant“: Die Schmitthenner-Straße – wofür steht der Name?



Am 20. Juni trafen sich Anwohner der Schmitthenner Straße und weitere Interessierte, um der Frage nachzugehen, wer sich denn hinter dem Namen der Schmitthenner Straße verbirgt. Heimatforscher *Philipp Körner* berichtete vor Ort und dann mit Lichtbildern im Heimatmuseum.

Die Schmitthenner Straße erinnert an den am 11. November 1818 in Grobsachen an der Bergstraße geborenen Pfarrerssohn *Johann Heinrich August Schmitthenner*. Er studierte ab 1839 in Heidelberg, dann in Berlin und kam 1850 als Pfarrer nach Neckarbischofsheim. Dort war er 23 Jahre so ein-drucksvoll tätig, dass in einem Zeitungsartikel anlässlich seines 75. Todestages die Überschrift lautete: „In Neckarbischofsheim heute noch unvergessen“.

1872 kam *Heinrich Schmitthenner* als Pfarrer nach Kirchheim, wurde 1881 Dekan der Diözese Oberheidelberg und 1892 Kirchenrat. Besonders hervor-

zuheben ist sein Engagement für die alltäglichen Sorgen der Gemeindemitglieder. So wirkte er als Initiator bei der Gründung des „Vorschussvereins“ im Jahr 1877 mit, aus dem später die Volksbank hervorging. Außerdem gründete er eine Kleinkinderschule und einen Frauenverein. Auch um die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr (1874) erwarb sich *Pfarrer Schmitthenner* große Verdienste.

Als er 1893 im Alter von fast 85 Jahren in Kirchheim starb, widmete ihm der „Kirchheimer Generalanzeiger“ folgenden Nachruf: „Seiner unermüdlchen, aufopfernden Tätigkeit verdankt Kirchheim viele gemeinnützige Anstalten (...). Er war der Freund und Förderer aller Bestrebungen, die auf das Wohl seiner Mitmenschen hinielten und keine Mühe und Arbeit war ihm zuviel, wenn es galt Gutes zu schaffen.“

Auch in Kirchheim bleibt *Pfarrer Schmitthenner* heute noch unvergessen.

Philipp Körner und Fabian Kliesch

■ KULTURpur – Erste Kulturmatinée des Diakonievereins Blumhardt



Anregende Gespräche, gutes Essen, klassische Klaviermusik, tiefsinnig-humorvolle Gedichte und ein Vortrag über eine starke Frau – so abwechslungsreich gestaltete sich die erste Kulturmatinée des Diakonievereins der Blumhardtgemeinde.

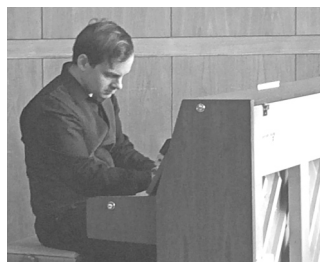
Am Sonntag, dem 14. Mai kamen rund 30 Vereinsmitglieder und Gäste im kleinen Saal des Hermann-Maas-Hauses zusammen.



Im Mittelpunkt der Matinée stand ein kurzweiliger Vortrag von *Pfarrer Dr. Marita Rödszus-Hecker* über Katharina von Bora, die Ehefrau Martin Luthers.

Die Zuhörenden erhielten einen breiten Einblick in

aus den Gemeinden



Pfarrerin Dr. Marita Rödszus-Hecker und Pianist Jörg Beyerlin

das Leben von Käthe - wie sie auch genannt wird - der neben viel Faktenwissen auch manch amüsante

Anekdote enthielt. Künstlerisch umrahmt wurde die Veranstaltung von *Jörg Beyerlin*, der nicht nur Musikstücke von Chopin bis Grieg gekonnt auf dem Klavier intonierte, sondern auch mit Gedichten von Kästner bis Tucholsky die Zuhörer nachdenklich stimmte und zum Schmunzeln brachte.

Die Veranstaltung fand so großen Anklang, dass zwei Gäste spontan Vereinsmitglieder wurden. Dies freut die Vorstandschaft natürlich sehr!

Und die gesammelten Spenden kommen wie immer einem guten Zweck zugute.

Nathalie Lichy und Reiner Dahint

■ „Wir wollen unser Bestes tun!“ Sommerliches Abenteuer im Kirchpark



Lange, lange wurde darauf hingefiebert und endlich war es am letzten Samstag im Juni soweit. Das erste große Abenteuer der Pfadfindergruppe von *Pfarrer Fabian Kliesch* stand vor der Tür, genauer gesagt vor der Kirchparktür.

Denn im Park der Petruskirche war eine Übernachtung in einer echten Jurte geplant. Nach dem Aufbau des Zeltes und den ersten Spielen durften sich alle erst einmal mit Grillwürstchen und allerlei Leckereien vom mitgebrachten Buffet stärken. Zum „Nachtisch“ gab es gemeinsames Liedersingen

am Lagerfeuer und schon bald folgte der eigentliche Höhepunkt des Abends. Gegen 22 Uhr brach die ganze Truppe zu einer Nachtwanderung in die Felder auf und jedes Kind bekam eine Fackel mit auf den Weg. Unterwegs bekam jedes Kind, während einer kleinen Zeremonie an einer Wegkreuzung, sein Wölflingsabzeichen verliehen. Jeder Pfadfinder schwor feierlich, immer sein Bestes, Bestes, Bestes tun zu wollen. Stolz wurden diese Abzeichen an der Brust zurück zum Kirchpark getragen.

aus den Gemeinden

Mittlerweile zeigte die Kirchturmuhre schon 23.30 Uhr und so langsam war es Zeit fürs Bett, oder besser gesagt eher für den Schlafsack. Allerdings dürfen aber auch frischgebackene Wölflinge das Zähneputzen nicht vernachlässigen und so ging es, bewaffnet mit Taschenlampen und Zahnbürsten, noch einmal los, im Gänsemarsch Richtung Hermann-Maas-Haus.

Aber dann endlich durfte sich in der Jurte zusammengekuschelt werden, die in dieser Nacht Platz für 11 Kinder und 3 Erwachsene bot. Bei gemütlichem Laternenlicht erzählte *Pfarrer Kliesch* noch eine Geschichte und nach einem letzten Lied waren irgendwann auch tatsächlich alle selig eingeschlafen.

Doch die Nacht war kurz im Kirchipark und spätestens mit dem 7-Uhr-Läuten waren alle schon wieder, mehr oder weniger, munter. Zum Frühstück wurde noch mal lecker aufgetischt und die Eltern durften ihre Wölflinge zwar müde und schmutzig, aber dafür sehr glücklich, wieder in Empfang nehmen.

Ich möchte mich im Namen aller Kinder und Eltern nochmals bei unserem Pfarrer bedanken, dass er unseren Kindern ein so tolles, unvergessliches Erlebnis geschenkt hat. Auch ein großes Dankschön an alle Helfer und an die drei Papas, die zur Unterstützung mit im Kirchipark übernachtet haben.

Alle freuen sich jetzt schon auf ein nächstes Mal. Und bis da hin? Wollt Ihr Euer Bestes tun? Euer Bestes, Bestes, Bestes, Bestes, Bestes ...?

Nadine Ackermann



■ Stätten der Reformation – persönliche Reisetipps

Dietrich Dancker empfiehlt eine Reise nach Coburg:

Coburg: Veste und Morizkirche

Im Norden erblickt der Betrachter von der Veste Coburg aus die Höhenzüge des Thüringerwaldes; im Süden erstreckt sich das Maintal und damit der Weg in den Süden Deutschlands. Im Thüringischen ballten sich Anfang des 16. Jahrhunderts die Besitzungen der ernestinischen Wettiner, die als sächsische Kurfürsten nicht nur Landesherren, sondern auch Förderer und Beschützer Martin Luthers waren. Weiter als zum südlichsten ernestinischen Außenposten Coburg konnte Martin Luther 1530 nicht in Sicherheit reisen, so verbrachte er also die Zeit

des Augsburger Reichstages, auf dem sein Gefährte und Mitstreiter Philipp Melanchthon das für das Luthertum so grundlegende Augsburger Bekenntnis vorlegte, „unter Krähen und Dohlen“ auf der Veste Coburg. Und noch heute erinnert die dortige Lutherstube an den Aufenthalt des Reformators.

Den Ernestinern bekam ihr – späterhin auch militärisches- Eintreten für die reformatorische Sache schlecht. Erst ging nach der Niederlage gegen die kaiserlichen Truppen bei Mühlberg an der Elbe 1547 die sächsische Kurwürde an die wettinsischen Vettern der albertinischen Linie verloren. Dann endete der Versuch, sie zurückzuerobern, für Kurfürst Johann Friedrich den Mittleren in lebenslanger Gefangenschaft in Österreich. Erst im Tod kehrte er nach Coburg zurück, wo sich sein Grabmal in der Morizkirche befindet.

Veste und Morizkirche in Coburg künden somit von Höhen und Tiefen des Protestantismus im 16. Jahrhundert.

(Besonderer Tipp: Bayerische Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ noch bis zum 5. November 2017 an den genannten Orten in Coburg)

Horst Methner empfiehlt einen Ausflug nach Bretten und Schwäbisch Hall

Ziel: Bretten

Bretten ist mit einem Namen verbunden: Philipp Melanchthon, dem wohl wichtigsten Weggefährten Martin Luthers. Er war das ordnende Element und das wirksame Sprachrohr im Leben des Reformators. So war er vor allem der Verfasser der Augsburger Bekenntnisse.

In Bretten sind zu sehen:

- das Melanchthon-Haus mit der Forschungsstätte
- der Marktplatz (Altes Rathaus und Marktbrunnen)
- die Evangelische Stiftskirche
- Lutherische Kreuzkirche (alte Ausmalungen)
- der Pfeifferturm (mit Plattform in 34m Höhe)

Ziel: Schwäbisch Hall

Schwäbisch Hall ist die Stadt des Reformators Johannes Brenz, in der er 26 Jahre lang als Prediger wirkte. Er war ein umsichtiger Reformator: Statt auf Gewalt setzte er auf die Kraft des Wortes. So erreichte er auch, dass die Stadt von Bilderstürmen verschont blieb. Viele künstlerische Kostbarkeiten blieben daher in den Kirchen erhalten.

aus den Gemeinden / Vorankündigungen

In Schwäbisch Hall sind zu sehen:

- die Michaeliskirche mit dem Hochaltar von 1460
- das hällisch-fränkische Museum mit einer Sonderabteilung über Johannes Brenz
- der Marktplatz mit barockem Rathaus vor dem viel-stufigen Aufgang zur Kirche
- die Kunsthalle Würth

Fabian Kliesch empfiehlt einen Ausflug zu Schlössern und Klöstern in Baden-Württemberg

„Über Kreuz“. Die staatlichen Schlösser und Klöster in Baden-Württemberg widmen sich 2017 dem Thema „Reformation und Gegenreformation“. Alle Informationen unter www.ueber-kreuz2017.de

Zum Beispiel: Freiheit — Wahrheit — Evangelium. Reformation in Württemberg

An vier Orten in Baden-Württemberg:

- Stuttgart, Kunstgebäude: 13.09.2017 — 19.01.2018 (Kunstgebäude Stuttgart, Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart)
- Kloster Maulbronn: 14.09.2017 — 19.01.2018
- Kloster Bebenhausen: 15.09.2017 — 19.01.2018
- Kloster Alpirsbach: 16.09.2017 — 19.01.2018

„Die Ausstellung widmet sich der Frühzeit der Reformation im Herzogtum Württemberg. Wie kamen reformatorische Gedanken nach Württemberg, wie wurden sie von der Bevölkerung aufgenommen und welche Veränderungen fanden im Zuge der Einführung der Reformation in Württemberg statt?

Dabei soll vor allem das Streben der Zeitgenossen nach geistlicher und sozialer Freiheit thematisiert werden, aber auch der Streit um die evangelische Wahrheit, der sich vornehmlich im neuen Medium des Buchdrucks sowie in Kunst und Musik entlud.

Das Evangelium wurde neu gedeutet, was schließlich Veränderungen im kirchlich-kulturellen, aber auch im politischen und pädagogischen Bereich mit sich brachte, welche in der Ausstellung aufgezeigt werden sollen.“

(<https://www.landesarchiv-bw.de/web/60533>)

■ Verein für diakonische Aufgaben in der Blumhardt-Gemeinde e.V.



Einladung:

Liebe Mitglieder!

Der Vorstand lädt Sie ganz herzlich ein zur nächsten turnusgemäß stattfindenden Mitgliederversammlung am

Sonntag, dem 1. Oktober 2017 um 11.30 Uhr im Kontaktraum des Hermann-Maas-Hauses, Hegenichstr. 22

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- TOP 1: Begrüßung und Protokollarisches
- TOP 2: Bericht des Vorstands zur Vereinsarbeit in den Jahren 2015 und 2016
- TOP 3: Bericht der Kassenprüfer
- TOP 4: Entlastung des Vorstands
- TOP 5: Bestellung der Kassenprüfer für die Jahre 2017 und 2018
- TOP 6: Beschlussfassung zur Mittelvergabe
- TOP 7: Meinungsbildung zur weiteren Vereinsentwicklung
- TOP 8: Verschiedenes

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie zahlreich zur Versammlung begrüßen könnten.

Herzliche Grüße

Dr. Heinz-E. Kitz

(Vorsitzender des Vorstands)

■ Thema der Predigtreihe für die Sommerferien 2017: Reformation: mit dem Evangelium der Krise die Stirn bieten

- **30.7.** um 10 Uhr mit *Erika Kreiszi-Uebe* in der Arche:
7. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst: Die Grundideen der Reformation aus der programmatischen Schrift Martin Luthers „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ veranschaulicht an der Biographie Martin Luthers
- **6.8.** um 10 Uhr (Tag der Verklärung in der orthodoxen Tradition und Gedenktag Atombombenabwurf Hiroshima) mit *Ulrich Duchrow* in der Arche:

Vorankündigungen

8. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst: Von weltlicher Obrigkeit (Frieden und Gerechtigkeit) – wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei
- **13.8.** um 10 Uhr mit *Martin Hörster* in der Petruskirche:
 - 9. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl: Von der Freiheit eines Christenmenschen und Gal 5,1
 - **20.8.** um 10 Uhr mit *Johannes Kühlewein* in der Arche:
 - 10. Sonntag nach Trinitatis: „Gottesdienst zum Israelsonntag – Juden und Christen“.
 - **27.8.** um 10 Uhr mit *Christine Hürster-Bauer* in der Petruskirche:
 - 11. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst: Von der Freiheit eines Christenmenschen
 - **3.9.** um 10 Uhr mit *Albrecht Herrmann* in der Arche:
 - 12. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Taufen: Mt 6,24 Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Luthers Kritik am Frühkapitalismus aus dem Großen Katechismus 1. und 7. Gebot
 - **10.9.** um 10.30 Uhr mit *Fabian Kliesch* und *Stefan Osterwald* auf dem Kerwe-Platz:
 - 13. Sonntag nach Trinitatis, ökumenischer Gottesdienst: Thema noch offen

■ Spendenaktion 2017/18 für die Klinikseelsorge

meine Kirche stärken **Spende**

Unsere „Kirchgeldaktion“ hat einen neuen Namen: **Meine Kirche stärken**. In diesem Jahr erhalten Sie unser Anschreiben wieder im altbewährten Briefformat.

Unsere Spendenaktion **2016/17** zugunsten der **Kinder- und Jugendarbeit in Heidelberg** haben wir nun **zu Beginn der Sommerferien abgeschlossen**. Mit Ihrer Unterstützung – insgesamt sind rund 27.000 Euro Spendengelder eingegangen – haben Sie folgende Angebote möglich gemacht:

- Das Kinder- und Jugendwerk hat einen Zuschussfond für die Zirkusarbeit eingerichtet, um mehr Kindern aus einkommensschwachen Familien eine Teilnahme zu ermöglichen.
- Der große Konfi-Tag „Reformation – Kirche für mich hier und heute“ am 31.10. spricht mit spannendem Programm und Workshops Konfis

aus ganz Heidelberg an. Hier wurde ein Projektfond eingerichtet, der auch kommenden Generationen zugutekommt. Zudem wird eine engere Zusammenarbeit mit dem CVJM Heidelberg-Mitte angebahnt.

- Ein Viertel der angemeldeten Jugendlichen könnten ohne finanzielle Unterstützung nicht an den Ferienfreizeiten teilnehmen. Dieses Jahr konnten zusätzlich 10 geförderte Plätze für hörgeschädigte Kinder eingerichtet werden.

Dafür danken wir Ihnen – auch im Namen der Kinder und Jugendlichen – ganz herzlich!

Bei der **diesjährigen Spendenaktion von September 2017 bis Sommer 2018** möchten wir Sie erneut um eine Spende für unsere Klinikseelsorge bitten. Konkret geht es um Seelsorgeangebote an drei Heidelberger Kliniken, die unser Kirchenbezirk zum Teil aus eigenen Mitteln finanziert:

- Eine im letzten Jahr neu eingerichtete Seelsorgestelle an der Kinderklinik
- Seelsorge im Neurologischen Fach- und Rehabilitationskrankenhaus Kliniken Schmieder
- Seelsorge in der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Rheumatologie an der Krehl-Klinik

Patienten und deren Angehörige brauchen in schweren Lebenssituationen **Begleitung und Zeit**. Jemand, der zuhört, auch einmal die Hand hält, der die vielen Fragen aufnimmt und ihnen nicht ausweicht, kann eine große Hilfe sein. Themen wie Krankheit, Sterben und Trauer werden von unseren Seelsorgerinnen und Seelsorgern in christlicher Tradition auf- und ernst genommen. Die **Klinikseelsorge ist für Menschen aller Konfessionen** da. Unser Anliegen ist es, das weiterzugeben, was uns trägt: geschenkte Würde, Fürsorge und die Wahrnehmung von Fragen, die in die Tiefe gehen.

Eine **verlässliche Ausweitung der Seelsorge** an der Kinderklinik über einen längeren Zeitraum ist unser Ziel. Weitere bezirkliche Eigenmittel setzen wir für die Seelsorge von neurologisch Erkrankten und ihren Angehörigen an den Kliniken Schmieder sowie in der Inneren Medizin V der Krehl-Klinik ein. Dort werden Menschen mit hämatologischen, onkologischen und rheumatologischen Erkrankungen behandelt. Auch hier brauchen wir **Ihre Hilfe, um unser seelsorgerliches Angebot im bisherigen Umfang aufrechterhalten zu können**.

Ab September erhalten Sie über Ihre Gemeinde den aktuellen Spendenbrief „Meine Kirche stärken 2017/18“. **Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns schon jetzt ganz herzlich bei Ihnen**.

Ihre Evangelische Kirche in Heidelberg

Aus den Kirchenbüchern

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir die Adressen bei den Geburtstagen nicht mehr veröffentlichen.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Im August

1.8	Uto Büßecker	72 Jahre
1.8	Gudrun Hengstler	75 Jahre
1.8	Friedrich Kettenmann	87 Jahre
2.8	Walter Krämer	81 Jahre
2.8	Kurt Müller	94 Jahre
3.8	Ilse Lachmann	96 Jahre
3.8	Reinhild Schöpf	81 Jahre
3.8	Manfred Benz	77 Jahre
5.8	Karl-Heinz Imbs	80 Jahre
6.8	Ingeburg Fränznick	87 Jahre
8.8	Karl-Heinz Sträßer	88 Jahre
8.8	Erika Arnold	82 Jahre
8.8	Elfriede Maybach	70 Jahre
9.8	Anneliese Gleich	90 Jahre
9.8	Jochen Rößler	70 Jahre
11.8	Reinhold Becker	95 Jahre
11.8	Heinz Weihrauch	80 Jahre
12.8	Erika Schwarzer	71 Jahre
12.8	Otfried Spieß	87 Jahre
12.8	Hiltraud Zell	73 Jahre
12.8	Margareta Ziegler	76 Jahre
12.8	Gertrud Trauner	83 Jahre
13.8	Else Zimmermann	81 Jahre
13.8	Brigitte Holfelder	75 Jahre
14.8	Johanna Schwebler	87 Jahre
14.8	Brigitte Kirchner	85 Jahre
14.8	Ursula Ehrhardt	78 Jahre
14.8	Anneliese Girsig	81 Jahre
15.8	Manfred Keller	76 Jahre
15.8	Gisela Reinhard	88 Jahre
16.8	Ursula Krämer	75 Jahre
16.8	Friedrich Kaltschmitt	82 Jahre
16.8	Helga Wiechert	78 Jahre
17.8	Sigrid Fuchs	74 Jahre
18.8	Dieter Schückle	78 Jahre
18.8	Doris Frick	78 Jahre
18.8	Hildegard Hotz	88 Jahre
19.8	Margot Jäger	83 Jahre
19.8	Adolf Werner	78 Jahre
19.8	Anita Strifler	81 Jahre
19.8	Heinz Schreier	78 Jahre
19.8	Adolf Werner	78 Jahre
20.8	Anneliese Kalbrunner	94 Jahre
20.8	Dr. Heinz Kitz	74 Jahre
20.8	Ursula Schramm	85 Jahre
21.8	Eckhard Baumann	75 Jahre

22.8	Irmgard Kreutze	82 Jahre
22.8	Ernst Schmid	92 Jahre
23.8	Mathias Stieger	82 Jahre
23.8	Gerhard Schramm	78 Jahre
23.8	Irmgard Wydra	92 Jahre
24.8	Peter Frauenfeld	72 Jahre
24.8	Doris Kötzsch	79 Jahre
25.8	Gisela Heinzerling	79 Jahre
26.8	Erika Albat	82 Jahre
26.8	Christa Weber	82 Jahre
27.8	Heidi Uebele	75 Jahre
27.8	Rainer Sippel	77 Jahre
27.8	Helga Wiche	80 Jahre
28.8	Lieselotte Fischer	85 Jahre
29.8	Erna Götz	74 Jahre
29.8	Elke Gugler	73 Jahre
30.8	Hermine Schmitt	101 Jahre
30.8	Dr. Jürgen Stiewe	76 Jahre
30.8	Sonja Egger	82 Jahre
30.8	Luise Krambs	74 Jahre

Im September

1.9	Manfred Böhm	80 Jahre
1.9	Emil Stoll	74 Jahre
2.9	Theobald Spieß	84 Jahre
2.9	Ella Ehmer	83 Jahre
3.9	Duck-Chi Kang	78 Jahre
3.9	Otto Schmitt	76 Jahre
3.9	Berta Werner	73 Jahre
4.9	Edgar Wölpert	76 Jahre
4.9	Helga Candolo	82 Jahre
5.9	Anneliese Burk	95 Jahre
5.9	Ernst Jost	70 Jahre
5.9	Erika Mampel	78 Jahre
5.9	Helmut Langner	76 Jahre
5.9	Christa Rudolf	75 Jahre
6.9	Hildegard Roman	81 Jahre
7.9	Wilhelm Kappes	89 Jahre
8.9	Helmut Balla	90 Jahre
8.9	Hedi Weber	78 Jahre
8.9	Elisabetha Hebler	73 Jahre
8.9	Rudolf Vogt	81 Jahre

Die Besuche bei
runden und halbrunden
Geburtstagen
ab 75 Jahren
übernehmen in
der Regel
Pfarrer A. Herrmann
und
Pfarrer Dr. F. Kliesch

Vertretungsweise kommen
Pfarrer Dr. J. Kühlewein
oder Pfarrer M. Hörster



Aus den Kirchenbüchern

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir die Adressen bei den Geburtstagen nicht mehr veröffentlichen.

Wir gratulieren zum Geburtstag

9.9	Gerhard Brecht	80 Jahre
9.9	Antonio Farinha Ereia	70 Jahre
9.9	Else Hufnagel	78 Jahre
10.9	Susanne Janesch	87 Jahre
10.9	Lydia Sparwasser	86 Jahre
10.9	Christel Windisch	77 Jahre
11.9	Elfriede Schneider	80 Jahre
11.9	Christa Painke	95 Jahre
11.9	Johannes Spieß	90 Jahre
11.9	Marion Liedke	81 Jahre
12.9	Johann Büssecker	89 Jahre
12.9	Gisela Röhl	80 Jahre
12.9	Ursula Wacker	83 Jahre
12.9	Marianne Ludwig	81 Jahre
12.9	Uta Prüske	77 Jahre
13.9	Traude Müller	87 Jahre
16.9	Marianne Kaltschmitt	81 Jahre
16.9	Beate Sippel	73 Jahre
17.9	Hermann Langenstein	82 Jahre
17.9	Heinrich Johann	81 Jahre
18.9	Jürgen Krohn	70 Jahre
18.9	Hermann Wagner	81 Jahre
18.9	Klaus Spieß	74 Jahre
18.9	Günter Lenk	72 Jahre
19.9	Otto Feigenbutz	90 Jahre
19.9	Klaus Junghans	81 Jahre
20.9	Klemens Moser	77 Jahre
21.9	Gertrud Meck	88 Jahre
21.9	Heinz Hofmann	90 Jahre
23.9	Kurt Heinzerling	83 Jahre
23.9	Helga Knaute	77 Jahre
24.9	Marianne Pabsch	79 Jahre
24.9	Monika Etzel	77 Jahre
25.9	Harald Breitenstein	81 Jahre
25.9	Ilse Griesemann	73 Jahre
26.9	Heinz Benz	82 Jahre
26.9	Helga Neureither	81 Jahre
26.9	Hildegard Bernert	80 Jahre
26.9	Doris Sauer	70 Jahre
26.9	Reinhard Schäfer	70 Jahre
27.9	Ute Hoffmann	78 Jahre
28.9	Alma Wulle	79 Jahre
28.9	Karl Görlitz	87 Jahre
28.9	Sina Penner	79 Jahre
28.9	Annemarie Weis	88 Jahre
29.9	Christa Reiß	85 Jahre
30.9	Klaus Trippo	74 Jahre
30.9	Emmanuel Schandorf	79 Jahre

Getauft wurden

Sophia Biebel, Tochter von
Florian Biebel und Melanie Biebel-Bollenbach

Philina Charlotte Berger, Tochter von
Timo und Maria Berger

Jona Paul Balthasar Janza, Sohn von
Vinzenz Erb und Isabel Janza

Juri Mattis Tempel, Sohn von
Benjamin und Sarah Tempel

Theodor Janni Wesner, Sohn von
Sergei Wesner und Mona Wesner-Fontana

Benno Albrecht, Sohn von
Andreas und Kathrin Albrecht

Lia Fuchs, Tochter von
Stefan Fuchs und Katharina-Luise Walther-Fuchs

**Sarah-Marie Knipping und
Emily Johanna Knipping**, Töchter von
Sebastian Gölz und Miriam Knipping

Leonie Retzbach, Tochter von
Andreas und Jessica Retzbach

Naser Nazarie

Sorena Kosari

Sahar Naderifarsani

Mohammed Anin

Alikabar Shirzade

Hasti Ramz

Somayeh Mavali

Ali Ramz

Getraut wurden

Benedikt Rehm und **Senta Rehm**,
geb. Skupien

Bestattet wurden

Andreas Schäfer 53 Jahre

Elisabeth Clormann, geb. Brüstle 87 Jahre

Anna Walter, geb. Herzog 86 Jahre

Margot Thoni, geb. Papenfuß 83 Jahre

Elke Mampel, geb. Weißhaar 75 Jahre

Kalender im August

31.7.- 4.8.	08.00	Mo. – Fr.	Morgengebet, Arche
1.8.	Di. 13.00		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz)
3.8.	Do. 13.00		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz)
4.8.	Fr. 13.00 19.30		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz) Koreanischer Gottesdienst, Petruskirche (Pfr. J. Jeon)
6.8.	So. 10.00		Gottesdienst, Arche (Prof. Dr. U. Duchrow)
7.8.- 11.8.	08.00	Mo. – Fr.	Morgengebet, Arche
8.8.	Di. 13.00		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz)
10.8.	Do. 13.00		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz)
11.8.	Fr. 13.00 19.30		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz) Koreanischer Gottesdienst, Petruskirche (Pfr. J. Jeon)
13.8.	So. 10.00		Gottesdienst mit Abendmahl, Petruskirche (Pfr. i.R. M. Hörster)
14.8.- 18.8.	08.00	Mo. – Fr.	Morgengebet, Arche
15.8.	Di. 13.00		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz)
17.8.	Do. 13.00		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz)
18.8.	Fr. 13.00 19.30		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz) Koreanischer Gottesdienst, Petruskirche (Pfr. J. Jeon)
20.8.	So. 10.00		Gottesdienst, Arche (Dekan i.R. Dr. J. Kühlewein)
21.8.- 25.8.	08.00	Mo. – Fr.	Morgengebet, Arche
22.8.	Di. 13.00		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz)
24.8.	Do. 13.00		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz)
25.8.	Fr. 13.00 19.30		Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz) Koreanischer Gottesdienst, Petruskirche (Pfr. J. Jeon)

Veranstaltungsorte

Arche
HMM (Hermann-Maas-Haus)
Petruskirche

Glatzer Str. 31
Hegenichstr. 22
Hegenichstr. 13

Kalender im August und September

27.8.	So.	10.00	Gottesdienst, Petruskirche (Pfrin. Chr. Hürster-Bauer)
28.8.- 1.9.	08.00	Mo. – Fr. Morgengebet, Arche	
29.8.	Di.	13.00 15.00	Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz) Seniorenkreis, Kontaktraum, HMM
30.8.- 3.9.	Mi-So	Gemeindefahrt: „Auf Luthers Spuren“ nach Erfurt, Wittenberg, Eisleben mit Pfr. Dr. F. Kliesch	
31.8.	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz)

September

1.9.	Fr.	13.00 19.00 19.30 19.30	Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz) Taizéliedersingen, Arche –Kapelle Taizégebet Koreanischer Gottesdienst, Petruskirche (Pfr. J. Jeon)
3.9.	So.	10.00	Gottesdienst mit Taufen, Arche (Pfr. A. Herrmann) anschließend Eine-Welt-Verkauf, Arche Foyer
4.9.- 8.9.	08.00	Mo. – Fr. Morgengebet, Arche	
4.9.	Mo.	15.00	Seniorenkreis, Arche (Frau Neubauer)
5.9.	Di.	13.00 15.30	Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz) Gottesdienst, Mathilde Vogt Haus (Pfr. A. Herrmann)
7.9.	Do.	13.00	Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz)
8.9.	Fr.	13.00 19.30	Offener Mittagstisch, HMM (Herr Franz) Koreanischer Gottesdienst, Petruskirche (Pfr. J. Jeon)
10.9.	So.	10.30	Ökumenischer Gottesdienst, Kerwe-Platz (Pfr. Dr. F. Kliesch, S. Osterwald)

Veranstaltungsorte	Arche HMM (Hermann-Maas-Haus) Petruskirche	Glatzer Str. 31 Hegenichstr. 22 Hegenichstr. 13
---------------------------	--	---

Kalender im September

11.9.- 15.9.	08.00	Mo. – Fr. Morgengebet, Arche
11.9.	Mo. 10.00-12.00 16.00 20.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche Treff (Frau Fahr) U3 Treff, 2. OG im HMH (Frau Niemöller) Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
12.9.	Di. 13.00 15.30 15.45 19.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz) Gottesdienst, Mathilde Vogt Haus (Pfr. A. Herrmann) Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme) Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)
13.9.	Mi. 10.00 15.00	Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann) Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch) Kinderclub/Kirchpark Petruskirche
14.9.	Do. 13.00 16.30 20.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz) Kinderchor, HMH (Herr Kabitz) Gemeindechor, HMH (Frau Buchert)
15.9.	Fr. 13.00 18.00 19.30	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz) Afrikachor, HMH (Frau Buckman) Koreanischer Gottesdienst, Petruskirche (Pfr. J. Jeon)
16.9.	Sa. 9.30 11-17	Einschulungsgottesdienste, Arche/ St. Peter (Pfr. A. Herrmann, Pfr. Dr. F. Kliesch) Konfissamstag, Arche
17.9.	So. 10.00	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden, Arche (Pfr. A. Herrmann, Pfr. Dr. F. Kliesch)
18.9.- 22.9.	08.00	Mo. – Fr. Morgengebet, Arche
18.9.	Mo. 10.00-12.00 16.00 20.00 20.00	Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche Treff (Frau Fahr) U3 Treff, 2. OG im HMH (Frau Niemöller) Frauentreff, Arche Treff (Frau Greve) Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr)
19.9.	Di. 13.00 14.30-16.00 15.45 19.00	Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz) Treff „Leib und Seele“, HMH (Pfr. Dr. F. Kliesch und Team)- Vortrag von Philipp Körner: Erinnerungen an Kirchheimer Pfarrer und die Entwicklung unserer katholischen Schwestergemeinde Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme) Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme)

Veranstaltungsorte	Arche	Glatzer Str. 31
	HMH (Hermann-Maas-Haus)	Hegenichstr. 22
	Petruskirche	Hegenichstr. 13

Kalender im September

- | | | | |
|---------------------|-----|-----------------------------------|---|
| 20.9. | Mi. | 10.00
15.00 | Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann)
Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch)
Kinderklub/Kirchpark Petruskirche |
| <hr/> | | | |
| 21.9. | Do. | 13.00
16.30
20.00 | Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
Gemeindechor, HMH (Frau Buchert) |
| <hr/> | | | |
| 22.9. | Fr. | 13.00
18.00
19.30-
20.30 | Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
Feier-Abend-Andacht, Pfr. Kliesch/Pfr. Jeon und Team,
Petruskirche |
| <hr/> | | | |
| 24.9. | So. | 10.00
10.00 | Gottesdienst mit Abendmahl, Petruskirche (Pfr. Dr. F. Kliesch)
Kindergottesdienste: KiK für Klein und Groß/KiK für Grundschüler
in der Arche |
| <hr/> | | | |
| 25.9.- 29.9. | | 08.00 | Mo. – Fr.
Morgengebet, Arche |
| <hr/> | | | |
| 25.9. | Mo. | 10.00-
12.00
16.00
20.00 | Sozialberatung vom Diakonischen Werk,
Arche Treff (Frau Fahr)
U3 Treff, 2. OG im HMH (Frau Niemöller)
Posaunenchor, kl. Saal, HMH (Herr Stehr) |
| <hr/> | | | |
| 26.9. | Di. | 13.00
15.30
15.45
19.00 | Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
Gottesdienst, Mathilde Vogt Haus (Pfr. A. Herrmann)
Zirkusjungschar, HMH (Herr Böhme)
Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH (Herr Böhme) |
| <hr/> | | | |
| 27.9. | Mi. | 10.00
15.00 | Krabbelgruppe, Arche-Kinderclub (Frau Göttmann)
Pfadfinder AG (Pfr. Dr. Kliesch)
Kinderklub/Kirchpark Petruskirche |
| <hr/> | | | |
| 28.9. | Do. | 13.00
16.30
20.00 | Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
Kinderchor, HMH (Herr Kabitz)
Gemeindechor, HMH (Frau Buchert) |
| <hr/> | | | |
| 29.9. | Fr. | 13.00
18.00
19.30 | Offener Mittagstisch, HMH (Herr Franz)
Afrikachor, HMH (Frau Buckman)
Koreanischer Gottesdienst, Petruskirche (Pfr. J. Jeon) |

Veranstaltungsorte

Arche	Glatzer Str. 31
HMH (Hermann-Maas-Haus)	Hegenichstr. 22
Petruskirche	Hegenichstr. 13